

---

# Master-KAG-Rating

*Oktober 2009*

## DB Advisors



# TELOS

## Inhaltsverzeichnis

<b>Rated Party</b> .....	<b>4</b>	Germany.....	17
Einheiten.....	4	Fondsbuchhaltung.....	17
Kundengruppen.....	4	Qualitätsmanagement.....	18
Stichtag.....	4	Investmentcontrolling.....	18
<b>Management</b> .....	<b>5</b>	Performancemessung.....	18
Konzern- und Organisationsstruktur.....	5	<b>Infrastruktur</b> .....	<b>24</b>
Kooperationen.....	5	IT.....	24
Wettbewerbsposition.....	6	IT-Organisation.....	24
Strategie.....	6	IT-Infrastruktur.....	24
Personal.....	6	Hardware .....	24
Grundsätze.....	7	Software.....	24
<b>Kunden</b> .....	<b>11</b>	Datensicherung.....	24
Marketing & Vertrieb.....	11	IT-Sicherheit.....	24
Produkte- und Dienstleistungen.....	11	Notfallpläne .....	25
Reporting.....	12	Überwachungsfunktionen.....	25
Client Relationship Management.....	13	Risikomanagement.....	25
<b>Produktion</b> .....	<b>15</b>	Compliance.....	25
Operations.....	15	Revision.....	25
Implementierung, Handel und		<b>Appendix</b> .....	<b>28</b>
Abwicklung.....	15	Definition.....	28
Fiduciary Management Platforms.....	15	Echter vs. virtueller Masterfonds.....	28
Advisory-Mandate.....	16	Echter Masterfonds.....	28
Outsourcing-Mandate.....	16	Virtueller Masterfonds.....	28
Core Processing Service Operations		Management/Outsourcing vs. Advisory.....	29
		Leistungsspektrum.....	29

**Parameter**

<b>Datum</b>	29. 10. 2009
<b>Einheiten</b>	Geschäftsfeld Master-KAG im Bereich Fiduciary Management von DB Advisors
<b>Kundengruppen</b>	Institutionelle Kunden

**Rating Skala**

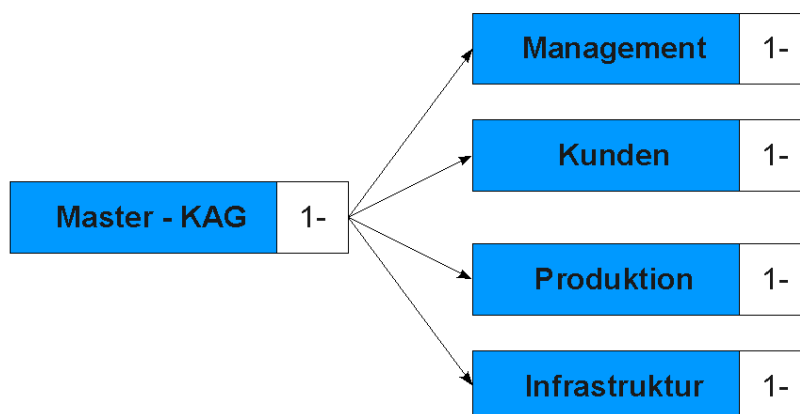
+	1	Exzellent
-		
+	2	Sehr gut
-		
+	3	Gut
-		
+	4	Befriedigend
-		
+	5	Mangelhaft
-		
+	6	Ungenügend
-		

**Kontakt****Rated Party**

Thorsten Knaul  
☎ +49-69-71706-3481, [thorsten.knaul@db.com](mailto:thorsten.knaul@db.com)  
Dagmar Rühl  
☎ +49-69-71706-3411, [dagmar.ruehl@db.com](mailto:dagmar.ruehl@db.com)

**Analysten**

Dr. Frank Wehlmann  
☎ +49-611-9742-100, [frank.wehlmann@telos-rating.de](mailto:frank.wehlmann@telos-rating.de)  
Dr. H. Felix Wittmann  
☎ +49-611-9742-120, [felix.wittmann@telos-rating.de](mailto:felix.wittmann@telos-rating.de)  
Antje Marloh, CFA  
☎ +49-611-9742-116, [antje.marloh@telos-rating.de](mailto:antje.marloh@telos-rating.de)

**Ergebnisse****Bewertung**

Alle Rechte vorbehalten. Die Quellen zu den Fakten in diesem Master-KAG-Rating-Report halten wir für zuverlässig, können jedoch deren Richtigkeit und/oder Vollständigkeit nicht garantieren. TELOS GmbH übernimmt keine Verantwortung für Verluste oder Schäden aufgrund von Fehlern oder vorgenommenen Wertungen. Ratings und Einschätzungen können sich ändern und sollten nicht alleinige Grundlage für Investmententscheidungen sein.

## Rated Party

---

### Einheiten

Gegenstand dieses Ratings ist das **Geschäftsfeld Master-KAG** von **DB Advisors** mit Sitz in Frankfurt am Main. *DB Advisors* gehört zu der *Deutsche Bank Gruppe*. Innerhalb von *DB Advisors* ist das *Geschäftsfeld Master-KAG* im *Bereich Fiduciary Management angesiedelt*. Weiterhin wurden im Rahmen des Ratings auch weitere Einheiten von *DB Advisors* bzw. des *Deutsche Bank Konzerns* betrachtet, die Leistungen erbringen, auf die bei der Verwaltung und dem Management von Master-KAG-Mandaten zurückgegriffen wird. Geschäftsfelder und Zuständigkeiten, die in keinem Zusammenhang zu dem Master-KAG-Geschäft stehen, wurden nicht mit in die Bewertung einbezogen.

### Kundengruppen

Die Kunden von *DB Advisors* sind ausschließlich **institutionelle Investoren**. Zu den Kunden im Geschäftsfeld Master-KAG gehören insbesondere Pensionseinrichtungen, Corporates, Banken und Non-Profit Organisationen.

### Stichtag

Sofern nicht anders vermerkt beziehen sich alle Angaben in diesem Report auf den Stichtag 30. Juni 2009.

Gesellschaft	<b>DB Advisors</b> <b>(Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH</b> <b>Deutsche Asset Management International GmbH)</b>
Adresse	Mainzer Landstr. 178-190 60327 Frankfurt am Main
Telefon	+49-(0)69/71706-0
Internet	<a href="http://www.dbadvisors.com">www.dbadvisors.com</a>
Gründung	Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH: 1967 Deutsche Asset Management International GmbH: 1983
Mitarbeiter	DB Advisors insgesamt: 198
AuA (EUR Mrd.)	DB Advisors insgesamt: 79.18 Mrd.; Geschäftsfeld Master-KAG: 34.6 Mrd.
Geschäftsfeld	DB Advisors: institutionelles Asset Management (inklusive Fiduciary Management und Master-KAG) DWS: Retail-Business RREEF: Alternative Investments Deutsche Insurance Asset Management: Insurance Asset Management

## Management

---

### Konzern- und Organisationsstruktur

*DB Advisors* ist der Markenname der Sparte für die institutionelle Vermögensverwaltung der *Deutschen Asset Management (DeAM)*, dem Unternehmensbereich für Vermögensverwaltung der *Deutsche Bank AG*.

Neben *DB Advisors* sind drei weitere Sparten dem Asset Management der *Deutsche Bank AG* zugeordnet, die jeweils auf ein bestimmtes Geschäftsfeld spezialisiert sind:

- DWS (Tätigkeitsschwerpunkt: Publikumsfonds)
- RREEF (Tätigkeitsschwerpunkt: alternative Anlagen)
- Deutsche Insurance Asset Management (Tätigkeitsschwerpunkt: Versicherungsanlagen)

*DB Advisors* ist in Deutschland durch zwei rechtlich selbstständige Einheiten vertreten:

1. Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH (vormals DEGEF; Gründung 1967)
2. Deutsche Asset Management International GmbH (Gründung 1983)

Die *DeAM Investmentgesellschaft mbH* ist in Form einer Kapitalanlagegesellschaft für die Etablierung rechtlicher Strukturen zur Verwaltung von Spezialfonds zuständig. Die *DeAM International GmbH* erbringt Beratungs- und Verwaltungsdienstleistungen für Investoren in Form sogenannter „freier Mandate“.

Konzernmutter und Hauptgesellschafterin von *DB Advisors* ist die *Deutsche Bank AG*. In Deutschland sind insgesamt 198 Mitarbeiter bei *DB Advisors* beschäftigt. Die Geschäftsführung wird durch die Geschäftsführer der beiden Gesellschaften *DeAM Investmentgesellschaft mbH* und *DeAM International GmbH* vertreten. Dabei sind die fünf Geschäftsführer der *DeAM Investmentgesellschaft* auch in der Geschäftsleitung der *DeAM International GmbH*. Darüber hinaus verfügt *DeAM International* über einen sechsten Geschäftsführer.

Die Ansiedlung von *DB Advisors* innerhalb der *Deutsche Bank Gruppe* ist in Abbildung 1 auf Seite 9 dargestellt.

Das **Geschäftsfeld Master-KAG** von *DB Advisors* ist in dem Bereich *Fiduciary Management*

angesiedelt, der Mitte 2008 durch die Zusammenlegung der zuvor eigenständigen Bereiche *Master-KAG* und *Pensions Solutions* gegründet wurde. Parallel zur Gründung des Bereichs wurde Herr *Nikolaus Schmidt-Narischkin* als *Head of Fiduciary Management* in die Geschäftsleitung berufen.

Innerhalb des Bereichs *Fiduciary Management* liegt die Gesamtverantwortung für *Distribution Master-KAG* bei Herrn *Thorsten Knaul*. Daneben sind vier weitere Mitarbeiter im *Team Distribution Master-KAG* tätig. Alle vier Mitarbeiter waren bereits vor Gründung des Bereichs *Fiduciary Management* für das Geschäftsfeld *Master-KAG* von *DB Advisors* zuständig. Die Team-Mitglieder sind insbesondere für die Koordination bei der Implementierung eines *Master-KAG-Mandates* sowie für die laufende Kundenbetreuung verantwortlich.

Der Geschäftsbereich *Fiduciary Management* von *DB Advisors* ist in Abbildung 2 auf Seite 10 dargestellt.

### Kooperationen

*DB Advisors* hat verschiedene Dienstleistungen und Prozesse an die *DWS Holding & Service GmbH* konzernintern ausgelagert. Dadurch sollen Größenvorteile und somit Skaleneffekte sowie die Bündelung von Kompetenzen erzielt werden.

Die *DWS Holding & Service GmbH* wurde im Jahr 2002 gegründet und erbringt Dienstleistungen für verschiedene Einheiten aus dem *Deutsche Bank* Konzern. So werden beispielsweise auch für *DWS Investments* verschiedene Tätigkeiten von der *DWS Holding & Service GmbH* übernommen. Zu diesen Dienstleistungen zählen vor allem Aufgaben wie Abwicklung, Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Berichterstattung, Compliance, Risiko- und Kontrollmanagement sowie IT-bezogene Tätigkeiten.

## Wettbewerbsposition

Das verwaltete Gesamtvermögen von *DB Advisors* beläuft sich per 30.06.2009 auf € 79.18 Milliarden. Dem Geschäftsfeld Master-KAG sind davon mit € 34.6 Milliarden nahezu die Hälfte für die Verwaltung von Master-/Spezialfonds zuzuordnen. Gemessen an den Assets under Management gehört *DB Advisors* zu den führenden Anbietern für Master-KAG-Dienstleistungen in Deutschland. Mit einem zusätzlichen Volumen von € 19.70 Milliarden für die Integration von Direktanlagen in das Reporting gehört *DB Advisors* auch auf diesem Gebiet zu den Wettbewerbsführern.

Der zunehmenden Anforderungen institutioneller Anleger nach vollumfänglichem Reporting wurde in den letzten Jahren Rechnung getragen.

Bezogen auf das Angebot von Lösungsansätzen im weitergehenden fiduziarischen Bereich nimmt *DB Advisors* in Deutschland eine führende Stellung ein.

## Strategie

*DB Advisors* erwartet, dass Master-KAGen mit einer ausschließlichen Fokussierung auf Administrationsleistungen in Zukunft einen zunehmend schwereren Stand haben werden. Nachdem in den vergangenen Jahren die Master-KAG ein Treiber für das Aufbrechen der Wertschöpfungskette war, besteht nach Ansicht von *DB Advisors* mittlerweile seitens institutioneller Investoren eine steigende Akzeptanz - und verstärkt auch ein Wunsch - dahingehend, verschiedene Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette im Asset Management von einem einzigen Anbieter zu beziehen.

Vor diesem Hintergrund besteht seitens *DB Advisors* das Ziel, im Bereich *Fiduciary Management/Master-KAG* nicht nur als reiner Administrator wahrgenommen zu werden. Vielmehr ist die Gesellschaft bestrebt, als ein Haus, welches für seine Kunden als langfristiger Partner in allen Angelegenheiten entlang der Wertschöpfungskette im Asset Management fungiert, angesehen zu werden. In diesem Zusammenhang sind die strategischen Bemühungen von *DB Advisors* im Bereich *Fiduciary Management* darauf ausgerichtet, institutionellen Anlegern ganzheitliche Beratungs- und Servicedienstleistungen bereitzustellen. Die zugrunde liegenden Strukturen und die technische Plattform sollen dabei das Poolen von Assets und Sondervermögen in einem europäischen Kontext gewährleisten.

Durch das Vorhalten einer breit aufgestellten

Service- und Produktpalette sollen unterschiedliche institutionelle Kundengruppen erreicht werden.

Das Angebot ist bewusst modular aufgebaut. Dadurch möchte *DB Advisors* dem Kunden die Möglichkeit geben, die einzelnen Bausteine gemäß seiner individuellen Anforderungen flexibel auszuwählen und zusammenzustellen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie besteht in diesem Zusammenhang auch darin, dass *DB Advisors* dem Kunden die Wahl überlassen möchte, ob man für den Kunden als Fiduciary Manager fungieren oder aber nur eine spezielle Funktion wahrnehmen soll, beispielsweise die einer reinen Master-KAG.

Auf Sicht von fünf Jahren besteht seitens *DB Advisors* das Ziel, europäischer Marktführer für Administrationsdienstleistungen zu sein.

Im Rahmen eines Performance Management-Prozesses werden bei *DB Advisors* jeweils zum Jahresanfang die strategischen Geschäftsziele für das laufende Jahr festgelegt. Daraus werden für jeden einzelnen Geschäftsbereich Bereichsziele abgeleitet. Auf Basis der Bereichsziele werden wiederum Teamziele formuliert, aus denen dann die Ziele für die einzelnen Mitarbeiter formuliert werden.

## Personal

Die Festlegung und Anpassung der Gehälter orientiert sich an den Konzernstandards der *Deutsche Bank Gruppe*. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Gehälter zu überprüfen und zu gewährleisten, nimmt die *Deutsche Bank* an verschiedenen globalen Vergütungsstudien teil.

Neben den Konzernstandards zieht *DB Advisors* bei der Festlegung und Anpassung der Grundgehälter Kriterien wie Ausbildung, Qualifikation, Erfahrung, Funktionsprofil und Leistung des Einzelnen heran. Die über das Grundgehalt hinausgehende variable Vergütung ist zum einen an den Leistungsbeitrag des einzelnen Mitarbeiters, zum anderen aber auch an das Ergebnis der *DeAM* und *Deutsche Bank* insgesamt gekoppelt. Zu den variablen Vergütungskomponenten können Barbezüge und die Teilnahme an verschiedenen langfristigen Vergütungsplänen gehören. Der Anteil der variablen Komponente an der Gesamtvergütung hängt von der Hierarchieebene des Einzelnen ab. Mit steigender Verantwortung eines Mitarbeiters nimmt auch der variable Anteil an den Gesamtbezügen zu.

Die Angemessenheit der Vergütungen wird jährlich im Rahmen einer Mitarbeiterbeurteilung durch die Vorgesetzten überprüft. In diesem Zusammenhang

erfolgt auch eine Beurteilung der Zielerreichungen sowie die Festlegung von Mitarbeiterzielen für das Folgejahr.

Die regelmäßige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter werden bei *DB Advisors* als wesentliche Voraussetzung für den zukünftigen Unternehmenserfolg angesehen. Vor diesem Hintergrund steht den Mitarbeitern ein breites Spektrum an internen Seminar- und Bildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Weiterhin werden auch externe Angebote und die Erlangung von Abschlüssen bzw. Zertifizierungen wie z.B. CFA, CIIA seitens *DB Advisors* gefördert und unterstützt.

## Grundsätze

Im Aufsichtsrat der *DeAM* sind 6 Mitglieder vertreten, die alle im *Deutsche Bank Konzern* tätig sind oder waren. Drei der Mitglieder bilden den Personalausschuss. Sitzungen des Aufsichtsrats werden im halbjährlichen Turnus in Anwesenheit der Geschäftsführer abgehalten. Der Personalausschuss tagt ebenfalls halbjährlich und in der Regel in Anwesenheit der Geschäftsführung. Personalfragen, welche die Geschäftsführer betreffen, werden jedoch unter Ausschluss der Geschäftsleitung im Personalausschuss behandelt.

*DB Advisors* ist vollständig in die geltenden Corporate-Governance-Strukturen der *Deutsche Bank Gruppe* eingliedert und unterliegt den entsprechenden Konzerngrundsätzen.

Die Wohlverhaltensregeln des BVI werden vollständig von *DB Advisors* erfüllt. Darüber hinaus sind weitere eigene Wohlverhaltensregeln etabliert. Die Zuständigkeit für die Überwachung der Einhaltung aller internen und externen Regeln wurde an die *DWS Holding & Service GmbH* ausgelagert.

Die Einhaltung aller bestehenden Compliance-Regeln wird auf jährlicher Basis von einem unabhängigen Prüfer bestätigt.

**Kommentar:**

- *DB Advisors ist kein rechtlich eigenständiges Unternehmen. Vielmehr stellt die Bezeichnung „DB Advisors“ den Markenname der Asset Management Sparte der Deutsche Bank AG für alle Dienstleistungen dar, die sich speziell an institutionelle Investoren richten. Die weitere Etablierung dieses Brands wird konsequent vorangetrieben. Im Sprachgebrauch wird „DB Advisors“ allerdings oft als Synonym für eine eigenständige organisatorische Einheit verwendet.*
  - *Die eigene Aufstellung wurde in den vergangenen beiden Jahren kritisch hinterfragt. Im Mittelpunkt stand dabei die Überprüfung der bestehenden Strukturen daraufhin, ob diese optimal sind, im Wettbewerb in einem zunehmend internationalen Kontext und in einer immer komplexer werdenden Produktwelt dauerhaft eine führende Rolle einzunehmen.*
  - *Als eine entscheidende Komponente für den zukünftigen Unternehmenserfolg wird die technische Infrastruktur angesehen. Bezogen auf die Erneuerung bzw. Weiterentwicklung der technischen Voraussetzungen wird ein innovativer Ansatz verfolgt, der sogenannte Service-orientierte Architektur-(SOA)-Ansatz. Im Mittelpunkt steht dabei klar die Erhöhung der Effizienz und Flexibilität der IT-Infrastruktur. Dies wirkt sich auch positiv auf die Qualität der erbrachten*
- Leistungen und die Reduzierung der Fehleranfälligkeit aus.*
- *Seit Mitte 2008 wurden im Unternehmen verschiedene Umstrukturierungen durchgeführt, die unter anderem auch das Geschäftsfeld Master-KAG betreffen.*
  - *Die zur Verfügungstellung der zum Master-KAG-Geschäft gehörenden Dienstleistungen und Produkte ist in die komplexen Strukturen der Deutsche Bank eingebunden. Aus rein rechtlicher Sicht sind an der Leistungserbringung für Master-KAG-Kunden verschiedene Tochtergesellschaften des Konzerns beteiligt.*
  - *Das Produkt „Master-KAG“ wird weniger als eine separate Leistung, sondern vielmehr als Teil eines ganzheitlichen, umfassenden Fiduciary Managements angesehen. Gleichwohl ist DB Advisors ohne Probleme in der Lage, nur als reine Master-KAG für einen Kunden zu fungieren. Die Entscheidung darüber, welchen Umfang das Zuständigkeitsspektrum von DB Advisors in einer Kundenbeziehung genau einnehmen soll, wird ganz bewusst dem Kunden überlassen.*
  - *Der Definition und Einhaltung von Compliance-Regeln wird eine hohe Bedeutung beigemessen. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass neben den BVI-Regeln weitere, interne Richtlinien festgelegt sind. Die Etablierung und Anwendung aller bestehenden Regeln wird jährlich von unabhängiger Seite zertifiziert.*



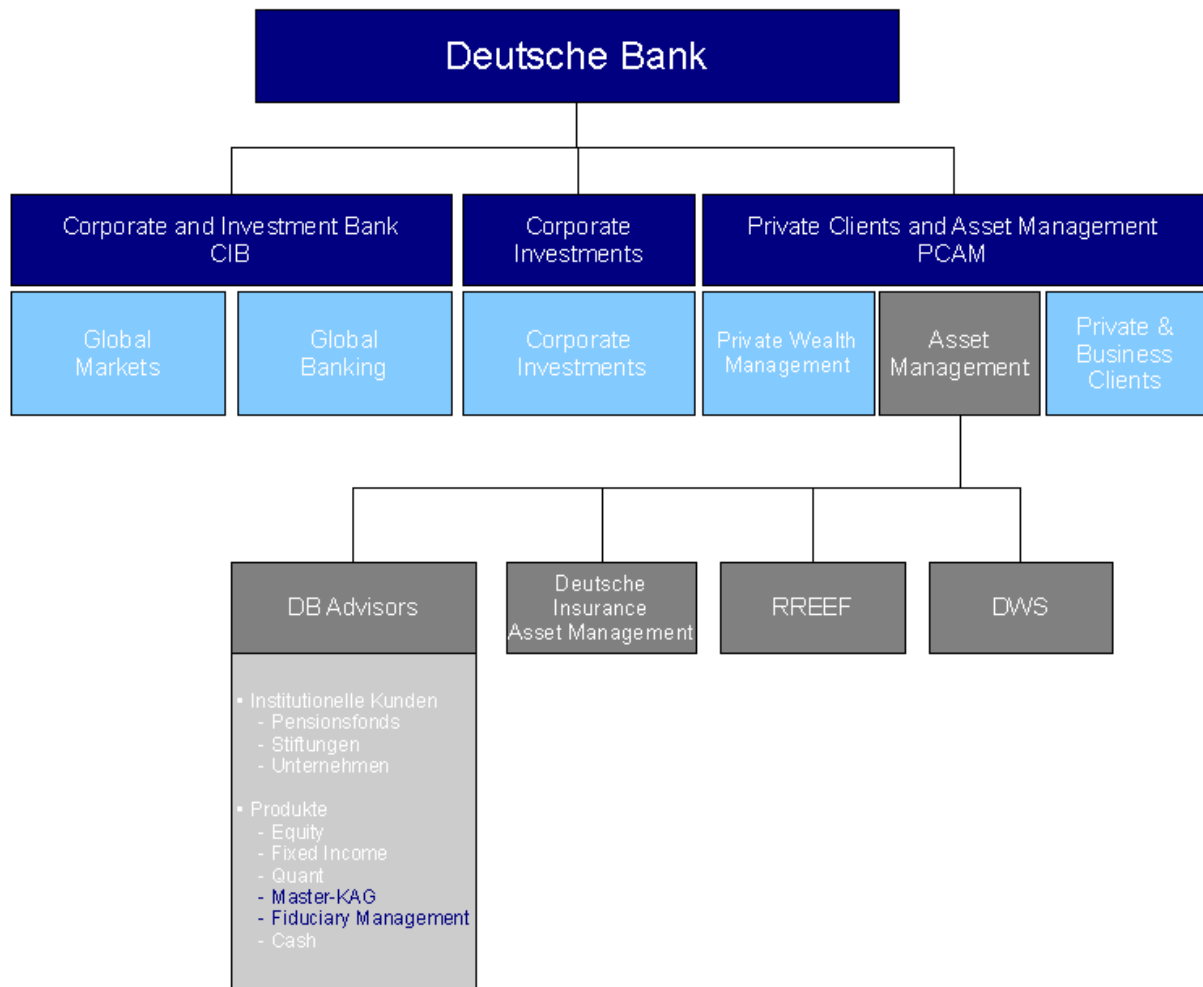


Abbildung 1: Ansiedlung von DB Advisors innerhalb des Deutsche Bank Konzerns

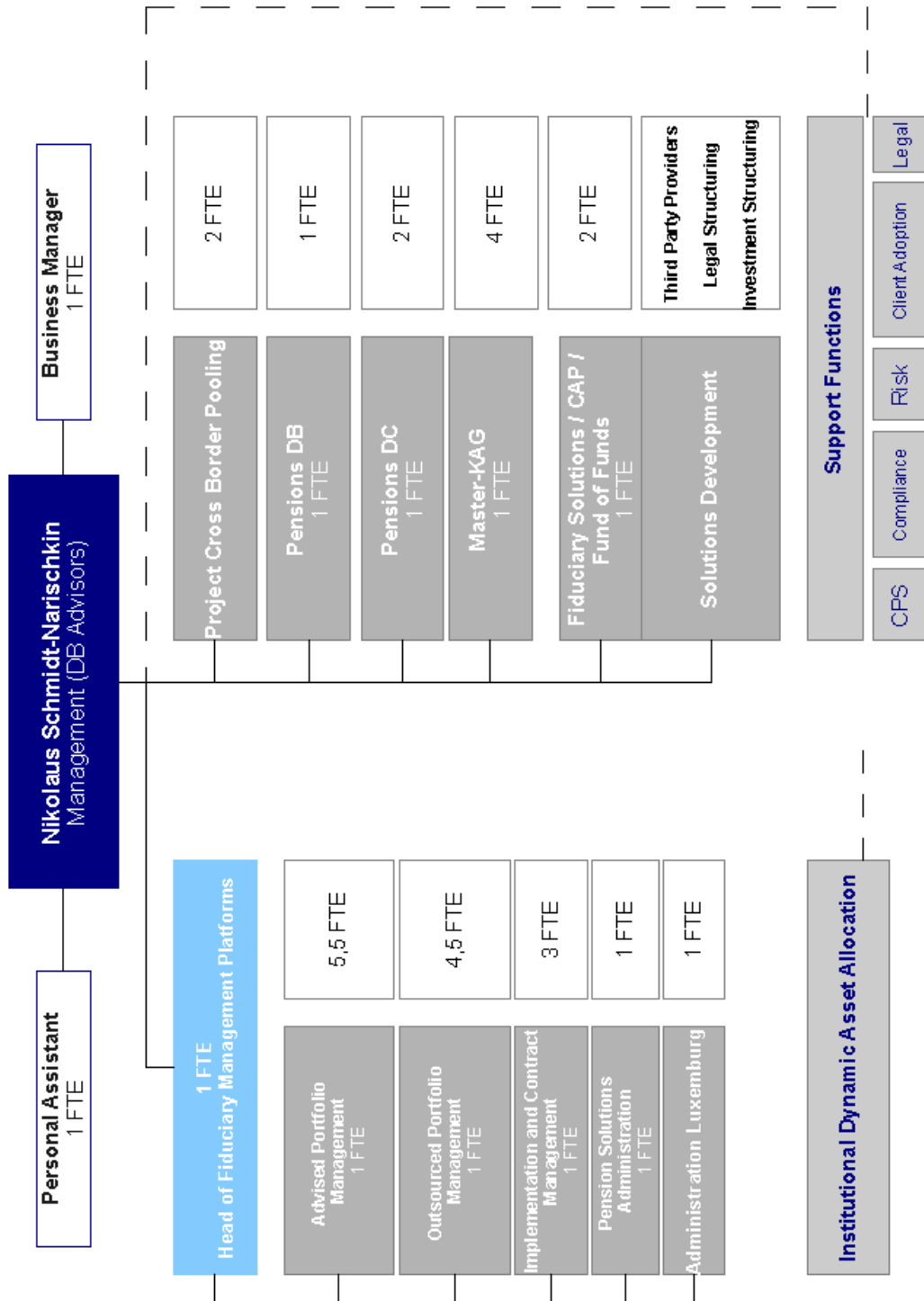


Abbildung 2: Geschäftsbereich Fiduciary Management von DB Advisors

FTE = Vollzeitäquivalent

## Kunden

### Marketing & Vertrieb

Die Zuständigkeiten für Marketing für das Master-KAG-Geschäft sind in den gesamten institutionellen Vertrieb von *DB Advisors* eingebunden.

Der Sales-Bereich für Deutschland wird seit dem 1. September 2008 von Herrn *Michael Fuß* geleitet. In diesem Bereich sind 51 Mitarbeiter beschäftigt. *Michael Fuß* ist bereits seit 1995 im Unternehmen und hat zuvor die *Distribution Master-KAG* verantwortet. *Sales Germany* ist für die ganzheitliche Betreuung institutioneller Kunden und den Vertrieb sämtlicher *DB Advisors*-Produkte zuständig.

Für den Vertrieb, speziell für das Geschäftsfeld Master-KAG, ist neben dem direkten Sales auch ein separates Team *Distribution Master-KAG* im Bereich *Fiduciary Management* involviert. Bei Master-KAG-spezifischen Fragestellungen wird der Bereich *Sales Germany* von diesem Team unterstützt.

Die Vertriebsstruktur für das institutionelle Asset Management, welches unter der Marke *DB Advisors* zusammengefasst ist, wurde in der jüngeren Vergangenheit nach Kundengruppen organisiert. Neben dem speziell für das Geschäftsfeld Master-KAG zuständigen Betreuungs- und Distributionsteam verfügt *DB Advisors* über vier Vertriebsteams, die jeweils auf eine bestimmte Kundengruppe spezialisiert sind. Dabei wird zwischen Pensions-einrichtungen, Corporates, Banken und Non-Profit-Organisationen unterschieden.

Bezogen auf das Tätigkeitsfeld *Fiduciary Management/Master-KAG* ist die Strategie von *DB Advisors* darauf ausgerichtet, weniger als reiner Administrationsdienstleister, sondern vielmehr als ganzheitlicher Lösungsanbieter wahrgenommen zu werden. Ziel ist es, dem Kunden je nach seinen individuellen Bedürfnissen einzelne Leistungen flexibel anzubieten. Dem Kunden wird bewusst die Möglichkeit gegeben, *DB Advisors* als ganzheitlichen Fiduciary Manager einzusetzen oder aber *DB Advisors* nur mit der Übernahme einzelner Funktionen, wie z.B. die einer reinen Master-KAG, zu beauftragen.

Der Kommunikationsmix von *DB Advisors* greift auf verschiedene Instrumente zurück:

- Investmentkonferenzen und Fachtagungen
- Spezifische Zielgruppenveranstaltungen

- Wissenschaftliche Publikationen
- Präsentationen und Vorträge bei externen Konferenzen
- E-Marketing wie Mailings, Webcasts, Webconferences

### Produkte- und Dienstleistungen

Das Angebot von *DB Advisors* für Master-KAG-Mandate umfasst alle für dieses Geschäftsfeld wichtigen Administrations- und Serviceleistungen. Dabei können die einzelnen Bausteine des Leistungsspektrums je nach den individuellen Investorenwünschen ausgewählt und zusammengesetzt werden. *DB Advisors* bietet sowohl die Übernahme von Advisory- als auch von Outsourcing-Mandaten an, wobei die meisten Manager/Berater sowie *DB Advisors* selbst die Outsourcing-Variante präferieren.

Zu den wichtigen Elementen des Leistungsspektrums gehören:

- Zusammenarbeit mit einer großen Anzahl verschiedener Depotbanken und Asset Managern
- Kontrolle der Einhaltung aller gesetzlichen und vertraglichen Restriktionen
- Einbeziehung von Direktbeständen in das Reporting von Masterfonds
- Transitionmanagement (in Zusammenarbeit mit externen Transitionmanagern)
- Parallele Buchführung nach HGB und IFRS
- VAG-Reporting
- Verwaltung von Kassenbeständen
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Anlageausschusssitzungen
- Abbildung von Derivaten gemäß Derivateverordnung
- Berücksichtigung von alternativen Assets wie Hedge-Fonds oder Immobilienspezialfonds, sofern die regelmäßige Kursversorgung und Bewertung gewährleistet ist
- qualifizierter Ansatz der Derivateverordnung für das Risikomanagement
- Schnittstellenmanagement
- Zugriff auf das online-Reporting-Tool „DeAM fit“
- Performancemessung und -attribution

Das Leistungsangebot von *DB Advisors* in der Funktion als Master-KAG kann durch ein umfangreiches

Angebot an weiteren Produkten und Services ergänzt werden. Durch die Einbettung der Master-KAG in den Bereich *Fiduciary Management* umfasst das potentielle Leistungsspektrum dabei verschiedene Bausteine entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Asset Management. Dazu gehören Zusatzleistungen des Fiduciary Management wie z.B.

- Beratung bei der Asset Allocation,
- Asset-Liability-Analysen,
- Liability-Driven-Investments,
- Manager Selection,
- Darstellung verschiedener Overlay-Strategien,
- Wertpapierleihe,
- Anfertigung von Transaktionskostenanalysen,
- administrative Anbindung von betrieblichen oder überbetrieblichen Treuhandstrukturen (CTA oder VAG-Pensionsfonds).

Ferner bietet *DB Advisors* auch direkte Asset-Management-Leistungen an. Dazu gehören das aktive und quantitative Portfoliomanagement für verschiedene Anlageklassen bzw. Regionen.

Das Gebührenmodell von *DB Advisors* ist modular aufgebaut. Für klassische Administrationsleistungen sind Standardfees festgelegt. Die Basisfee hängt von dem administrierten Volumen ab. Dabei ist eine Staffelung definiert, die zwischen den Größenordnungen

- bis € 500 Millionen
- € 500-1000 Millionen
- € 1000-3000 Millionen
- ab € 3000 Millionen

unterscheidet.

Minimum-Fees sind pro Masterfonds/Segment festgelegt.

Die Basis-Fee beinhaltet

- Darstellung des Fondsmantels,
- Anbindung der externen Asset Manager bzw. Berater,
- Standard-Reportingleistungen,
- Zugriff auf das Online-Reporting-Portal „DeAM fit“,
- bestimmte Performancemessungs-Leistungen,
- Organisation von Anlageausschusssitzungen.

Darüber hinausgehende Leistungen wie beispielsweise IFRS-Reporting, individuelle Risiko-Reportings oder Attributionsanalysen werden separat vergütet.

Die Preise für Beratungsdienstleistungen wie z.B. die Unterstützung bei der Auswahl eines Asset Managers, werden auf Einzelfallbasis in Abhängigkeit des jeweiligen individuellen Aufwandes festge-

legt. Gleiches gilt für Zusatzleistungen wie Wertpapierleihe oder Transaktionskostenanalyse.

## Reporting

Die Zuständigkeit für das Reporting ist im Bereich *Relationship Management* angesiedelt. Auf Geschäftsführerebene wird dieser Bereich von Herrn *Michael Fuß* vertreten. Im Tagesgeschäft liegt die Verantwortung für das Reporting bei Herrn *Maximilian Post*.

In die Berichterstattung für die Master-KAG-Kunden sind verschiedene interne Einheiten involviert, die jeweils für bestimmte Bestandteile der Reports bzw. der zugehörigen Datenversorgung verantwortlich sind. Insgesamt sind etwa 20 Mitarbeiter an der Produktion der Reports beteiligt. So ist beispielsweise das Team *Risk Management* für die Lieferung der Daten für die Risiko-Reports verantwortlich, während die Abteilung *Legal Reporting* für die Erstellung des aufsichtsrechtlichen Reportings zuständig ist.

Die Gesamtkoordination der Reportingaktivitäten wird von dem *Client Relationship Service Team* übernommen. Dieses Team steht den Kunden auch für alle Fragen im Zusammenhang mit dem Reporting zur Verfügung.

Im Rahmen des Kunden-Reportings werden verschiedene Berichte nach Themen getrennt erstellt. So können beispielsweise Reports mit den Schwerpunkten Value at Risk, Marktrisikopotential, Tracking Error oder Stresstests (unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien) generiert werden.

Für die einzelnen Reportarten sind jeweils bestimmte Standards festgelegt, wobei darüber hinaus auch individuelle Anforderungen des Kunden berücksichtigt werden können. Die Übermittlung der Reports an die Kunden erfolgt durch das Online-System „DeAM fit“, das *Client Reporting Team*, per Email oder per Hardcopy.

Alle Berichte können auf Master-Fondsebene und/oder für einzelne Segmente zur Verfügung gestellt werden. Der Turnus, in dem ein bestimmter Report erstellt wird, orientiert sich an der zugrunde liegenden Thematik. So werden Bestands- und Umsatzlisten täglich generiert, während Value at Risk-Reports wöchentlich bereitgestellt werden. Je nach Art des Reports können zum Teil auch Präferenzen des Kunden hinsichtlich des Turnus berücksichtigt werden.

Die Anfertigung der Reports erfolgt schwerpunktmäßig auf Basis der Reporting-Software "Actuate"

in Verbindung mit einem selbst entwickelten Administrationssystem. Darüber hinaus werden aber auch verschiedene externe Tools herangezogen, wie beispielsweise RiskMetrics zur Erstellung der Risiko-Reports.

Derzeit erfolgt die Einführung eines neuen Reportingsystems. Ziel dabei ist vor allem, die Interaktivität und Online-Analyse-Möglichkeiten zu verbessern. Im Vordergrund steht dabei die Integration von Print- und Online-Berichten über ein zentrales Medium sowie die höhere Individualisierbarkeit und die Aggregation aller Asset-Positionen eines Kunden, auch über mehrere Produkte und Fonds hinweg. Diese Reporting-Lösung wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2010 an die Master-KAG-Kunden ausgerollt.

Bis zur Einführung dieses neuen Systems wird das bestehende Online-Reportingsystem „DeAM fit“, welches bereits seit 2001 den Kunden zur Verfügung steht, weiter eingesetzt.

Der Kunde kann auf diese Plattform passwortgeschützt zugreifen und existierende Reports abfragen, neue Reports bestellen und eigene Reports definieren. Der Zeitraum kann dabei variiert werden. Die auf „DeAM fit“ zur Verfügung stehenden Reports können im pdf- oder xls(Excel)-Format abgerufen und gespeichert werden. Der Zugriff auf „DeAM fit“ ist in der Standardfee enthalten. Nach Zustimmung des jeweiligen Master-KAG-Kunden können auch externe Asset Manager/Berater einen Zugriff erhalten.

Zu den wesentlichen Elementen des Reportings für Master-KAG-Kunden gehört ein umfangreiches Standard-Reporting. Das Standard-Reporting umfasst

- täglich verfügbare Bestands- und Umsatzinformationen
- Darstellung von Vermögens- und Wertentwicklung mit BVI- und ROI-Performancezahlen
- Darstellung der Asset Allocation
- Aggregationen nach Branchen und Währungen
- Rentenkennzahlen
- Gesamtumsätze mit realisierten Gewinnen und Verlusten
- Ertrags- und Aufwandsstruktur
- VaR in verschiedenen Konfidenzniveaus (95/10, 99/10) und nach verschiedenen Methoden (Monte Carlo-Simulation, Historisches VaR).

Darüber hinaus stehen dem Kunden folgende Zusatzinformationen standardmäßig zur Verfügung:

- Performance- und Risikokennzahlen wie

z.B. aktive Rendite, Volatilität, Sharpe Ratio, Jensen-Alpha, Beta, Tracking Error (ex post/ex ante), Treynor Ratio, Information Ratio

- Stresstests.

## Client Relationship Management

In der *Distribution Master-KAG* sind fünf Mitarbeiter speziell für die Betreuung, Implementierung und Koordination der Master-KAG-Mandate verantwortlich. Die Mitarbeiter vertreten sich gegenseitig. Das Team wird seit September 2008 von Herrn *Thorsten Knaul* geleitet. Auf Geschäftsführerebene liegt die Verantwortung für die *Distribution Master-KAG* bei Herrn *Nikolaus Schmidt-Narischkin*.

Die Mitarbeiter in dem Betreuungsteam fungieren als direkte Ansprechpartner für den Kunden und bilden die Schnittstelle zu den Fachabteilungen. Bei technischen Fragestellungen werden die fünf Relationship Manager durch drei Mitarbeiter aus dem Bereich *Relationship Management Services* unterstützt.

**Kommentar:**

- *Durch die Einbettung des Geschäftsfelds Master-KAG in den Bereich Fiduciary Management und in die Strukturen der Deutsche Bank Gruppe ist das Spektrum der verfügbaren Zusatzdienstleistungen sehr umfangreich. Bei der Erbringung der Zusatzdienstleistungen kann auf das eigene, innerhalb der DeAM erbrachte Research sowie bei Bedarf auch auf die globalen Ressourcen des Konzerns zurückgriffen werden.*
- *Bei der Erbringung von Master-KAG-Dienstleistungen, und insbesondere auch des Zusatzangebotes, sind in der Regel neben der DeAM weitere andere Gesellschaften der Deutsche Bank Gruppe involviert. Im Tagesgeschäft und in der Betreuung macht sich diese Komplexität für den Kunden jedoch nicht negativ bemerkbar. Er kommuniziert in der Regel nur mit Mitarbeitern aus dem Team Distribution Master-KAG.*
- *Bei der Vermarktungsstrategie liegt eine Betonung darauf, dass DB Advisors insbesondere für die zunehmende Kundenanzahl, die nicht mehr nur in einem rein deutschen Kontext, sondern verstärkt international agiert, einen optimalen Partner darstellt. Ziel ist es, als ganzheitlicher Lösungsanbieter wahrgenommen zu werden.*
- *Für Kunden, die allein auf dem deutschen Markt operieren, ist es jedoch durchaus möglich, nur einzelne Bausteine der gesamten Produktpalette des Fiduciary Managements in Anspruch zu nehmen. So beziehen diese Kunden oftmals nur den Baustein "Master-KAG".*
- *Der Umfang eines Mandates kann ohne Probleme angepasst werden, wenn sich die zugrunde liegenden Kundenbedürfnisse ändern. So ist es in der jüngeren Vergangenheit vorgekommen, dass Master-KAG-Mandate zu vollständigen Fiduciary Management-Mandaten erweitert wurden.*
- *Innerhalb des Angebotsspektrums sind Beratungsdienstleistungen ein wichtiges Element. So werden z.B. Kunden auf Wunsch bei der Manager Selection beratend unterstützt.*
- *Das Kunden-Reporting wurde bereits durch die Einführung von "DeAM fit" verbessert. Die weitere Optimierung der online-Reporting-Plattform wird intensiv vorangetrieben. Dabei steht insbesondere die Verbesserung der Interaktivität und Flexibilität im Vordergrund.*
- *Das Spektrum der Funktionalitäten, die in dem neuen Reportingsystem berücksichtigt werden sollen, ist sehr umfangreich.*
- *Der verfolgte SOA-Ansatz bei der Ausrichtung der IT-Infrastruktur kommt der Produktpalette - und insbesondere auch der online-Reporting-Plattform - zugute. So bildet dieser Ansatz die Basis dafür, dass das Spektrum der verfügbaren Reports bzw. Auswertungen flexibel und relativ schnell angepasst werden kann. Weiterhin wird durch diesen Ansatz die Basis für eine hohe Individualisierung von Reports und Analysen gelegt, ohne dass hierzu umfangreiche personelle und technische Kapazitäten vorgehalten werden müssen.*
- *Die Distribution Master-KAG zeichnet sich durch eine hohe Stabilität der dort tätigen Mitarbeiter aus, auch wenn die Leitung des Teams im Jahr 2008 gewechselt hat. Die Relationship Manager sind oftmals schon seit dem Bestehen eines Mandats mit diesem vertraut, was der Qualität der Kundenbetreuung zugute kommt.*

## Produktion

---

### Operations

Im November 2006 wurden verschiedene operative Tätigkeiten von *DB Advisors* an die *DWS Holding & Service GmbH* übertragen. Die *DWS Holding & Service GmbH* wurde 2002 gegründet und übernimmt die Durchführung operativer Aufgaben für mehrere Tochtergesellschaften der *Deutsche Bank AG*.

Ziele der Übertragung operativer Tätigkeiten von *DB Advisors* auf die *DWS Holding & Service GmbH* waren vor allem die Schaffung und Ausnutzung von Skaleneffekten sowie die Konsolidierung aller Produktarten auf einer gemeinsamen Plattform. Zu den von der *DWS Holding & Service GmbH* übernommenen Dienstleistungen gehören

- Abwicklung und Broker-Matching,
- Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Berichterstattungen,
- Compliance-, Risiko- und Kontrollmanagement,
- Fondsbuchhaltung,
- verschiedene IT-Aktivitäten.

Anfang 2008 hat die *DWS Holding & Service GmbH* wiederum Teile ihres Aufgabenspektrums an eine weitere Tochtergesellschaft der *Deutsche Bank Gruppe*, die *DB Operations International* in Indien, ausgelagert.

Alle Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen, die sich aus diesen Outsourcing-Maßnahmen ergeben, sind in Service-Level-Agreements geregelt.

Innerhalb der Geschäftsleitung von *DB Advisors* werden die operativen Tätigkeiten von Herrn *Stephan Scholl* verantwortet, der zugleich auch in der Geschäftsführung von *DWS Holding & Service* für diese Thematik zuständig ist. Im Tagesgeschäft von *DB Advisors* bzw. der *DWS Holding & Service GmbH* ist die *Einheit Core Processing Service* für die operativen Aufgaben verantwortlich. Diese Abteilung wird von Herrn *Doug Watson* geleitet.

Da die Personen und organisatorischen Einheiten, die für das operative Geschäft zuständig sind, bei *DB Advisors* und der *DWS Holding & Service GmbH* identisch sind, wird im Folgenden nicht im einzelnen zwischen beiden Gesellschaften unterschieden.

In den Jahren 2007/2008 wurden die beiden

Systeme, die bis dahin für die Fondsbuchhaltung und die Schattenbuchhaltung verwendet wurden, durch *Simcorp Dimensions (SCD)* ersetzt. Als Front- und Middle-Office- System kommt daneben außerdem *Charles River Trading System (CRTS)* zum Einsatz. Der Support für *SCD* bzw. *CRTS* erfolgt jeweils durch den externen Anbieter und ist vertraglich geregelt.

Zum Abgleich des Matchings der getätigten Transaktionen wird weiterhin das Tool *TradeFlow* verwendet. Dieses System wird insbesondere zur Settlementüberwachung von OTC-Derivaten eingesetzt.

Sofern aufgrund einer fehlenden STP-Fähigkeit der externen Partner manuelle Buchungen bzw. Bestätigungen bearbeitet werden müssen, erfolgt dies auf Basis des 4-Augen-Prinzips.

### Implementierung, Handel und Abwicklung

#### Fiduciary Management Platforms

Im Geschäftsfeld Master-KAG bietet *DB Advisors* die Administration von Outsourcing- und Advisory-Mandaten an. Advisory-Mandate können so ausgestaltet sein, dass der Handel durch den externen Berater oder aber von *DB Advisors* übernommen wird. Der Schwerpunkt bei den bestehenden Mandaten liegt mit etwa 80% auf Outsourcing-Mandaten.

Seitens *DB Advisors* sind die Voraussetzungen für eine nahezu vollständige automatisierte Verarbeitung gegeben. Der Straight-Through-Processing Grad, der bei der Abwicklung eines Geschäftsvorfalles erreicht werden kann, hängt von der SWIFT-Fähigkeit der externen Partner ab, insbesondere der externen Asset Manager und Depotbanken.

Die Abteilung *Fiduciary Management Platforms* ist sowohl für das gesamte Schnittstellenmanagement zu den externen Managern/Beratern als auch das Schnittstellenmanagement innerhalb von *DB Advisors* zuständig. In dieser Abteilung, die von Frau *Katja Esche* geleitet wird, sind 17 Mitarbeiter tätig. Frau *Katja Esche* berichtet an Herrn *Nikolaus Schmidt-Narischkin*.

Die Abteilung *Fiduciary Management Platforms* teilt sich auf in die folgenden Teams:

- Implementation and Contract Management
- Advised Portfolio Management
- Outsourced Portfolio Management
- Administration Luxemburg und Administration Pension Solutions

Die Anbindung der externen Geschäftspartner erfolgt über Beratungs- bzw. Auslagerungsverträge, die auf den BVI-Standards basieren. In Vertragsgestaltungen werden der Bereich *Legal* der *DeAM* sowie die Rechtsabteilung der *Deutsche Bank* eingebunden.

Bevor *DB Advisors* mit einem neuen Asset Manager zusammenarbeitet, wird dieser einer „Due Diligence“ unterzogen. Diese Qualitätsüberprüfung wird jährlich für alle Asset Manager, mit denen eine Zusammenarbeit erfolgt, wiederholt.

Als eine notwendige technische Voraussetzung für die Anbindung eines Asset Managers bzw. Beraters muss dieser entweder SWIFT-fähig sein oder aber standardisierte Transaktionsreports (BVI-Standards) verwenden.

### Advisory-Mandate

Damit eine Transaktion überhaupt getätigt werden darf, erfolgt eine Pre-Trade-Prüfung aller Anlagerestriktionen seitens *DB Advisors*. Bei der konkreten Ausgestaltung von Advisory-Mandaten sind zwei Varianten möglich:

- Handel erfolgt durch den externen Berater.
- Handel wird von *DB Advisors* übernommen.

Sofern ein Advisory-Mandat vorliegt, sendet der externe Berater seine Anlageempfehlung per Email an das *Team Advised Portfolio Management* von *DB Advisors*. Dort erfolgt anschließend eine Überprüfung dahingehend, ob bei Umsetzung dieser Empfehlung alle internen und vertraglichen Restriktionen eingehalten werden. Sofern keine Grenzverletzungen festgestellt werden, wird die Transaktion genehmigt. Die Orderfreigabe wird per Email an den externen Berater übermittelt. In Fällen, bei denen der externe Manager für die Durchführung der Handelsaktivitäten verantwortlich ist, werden die Ausführungsanzeigen für getätigte Transaktionen von dem Berater an *DB Advisors* weitergeleitet.

Bei Advisory-Mandaten ohne Handel durch den Berater erfolgt der Handel durch den zentralen Handelstisch von *DB Advisors* nach dem Prinzip „best execution“.

Nach der Durchführung einer Transaktion und dem zugehörigen Broker-Matching werden die notwendigen Settlement-Instruktionen an die Depot-

bank erteilt, wenn möglich straight through. Eine tägliche Überprüfung der Geldtransaktionen sowie eine monatliche Bestandsabstimmung aller Wertpapiere erfolgt durch die Abteilung *Oversight and Control* des Bereiches *Monitoring & Control* aus *Operations*.

Die Kommunikation mit der Depotbank erfolgt in Abhängigkeit von deren technischen Voraussetzungen per SWIFT-Nachricht, Email oder Fax.

Sofern bei der Abwicklung von Advisory-Mandaten Differenzen auftreten, werden diese vom Team *Advised Portfolio Management* mit dem jeweils betroffenen externen Partner geklärt.

Der Ablauf und Datenfluss bei Advisory-Mandaten ist in der Abbildung 3 auf Seite 21 (Handel durch den externen Berater) sowie in der Abbildung 4 auf Seite 22 (Handel durch *DB Advisors*) dargestellt.

### Outsourcing-Mandate

Bei Outsourcing-Mandaten wird keine ex-ante Überprüfung auf Einhaltung der Anlagerestriktionen durch *DB Advisors* vorgenommen. Hierfür ist allein der externe Asset Manager verantwortlich.

Auch die Durchführung der Handelsaktivitäten mit dem Broker erfolgt durch den externen Manager. Nach dem Broker-Matching erteilt der Manager alle notwendigen Instruktionen hinsichtlich des Settlements an die Depotbank. Außerdem sendet der Asset Manager einmal täglich eine Liste mit allen gehandelten Transaktionen an das Team *Outsourced Portfolio Management* von *DB Advisors*. Je nach Asset Manager erfolgt die Übermittlung dabei per SWIFT-Nachricht oder anhand eines standardisierten BVI-Formats.

Eine tägliche Überprüfung der Geldtransaktionen sowie eine monatliche Bestandsabstimmung aller Wertpapiere wird durch die Abteilung *Oversight and Control* des Bereiches *Monitoring & Control* aus *Operations* von *DB Advisors* vorgenommen.

Falls bei Outsourcing-Mandaten Differenzen bei der Durchführung einer Transaktion auftreten, werden diese durch den externen Asset Manager mit der jeweiligen betroffenen Gegenpartei geklärt.

Der Ablauf und Datenfluss bei Outsourcing-Mandaten ist in Abbildung 5 auf Seite 23 dargestellt.

### Core Processing Service Operations Germany

Der Bereich *CPS Operations Germany* wird durch die *DWS Holding & Service GmbH* abgedeckt. Head



of *CPS Operations Germany* ist Herr Doug Watson. Der Bereich ist in die folgenden Einheiten aufgeteilt:

- Securities Lending
- Transaction Processing Group
- Derivatives
- Mandates
- Corporate Actions

Der Bereich *Securities Lending* ist für die Abwicklung aller aktiven Leihegeschäfte von *DB Advisors* zuständig. Dabei werden das daily-settlement der Leihegeschäfte, das Collateral Management, die Corporate Actions (inklusive Dividenden und Kuponzahlungen), das Billing, die Reconciliation sowie die Erfassung der Static Data und die Mitarbeit an Projekten in diesem Bereich abgewickelt.

Die Abteilung *Transaction Processing Group* (TPG) untergliedert sich in drei Fachbereiche:

- I. TPG Securities Settlement
- II. TPG FX/MM Settlement
- III. TPG Business Support

Der Fachbereich *TPG Securities Settlement* ist für das Broker-Matching und für das Settlement aller Equity- und Fixed Income Transaktionen der diversen Gesellschaften zuständig.

Dem Fachbereich *TPG FX/MM Settlement* obliegt die Verantwortung der Abwicklung sämtlicher Devisen- und Geldmarkttransaktionen. Des Weiteren ist dieser Fachbereich für die Eröffnung von beantragten Festgeldkonten bei unterschiedlichen Brokern zuständig.

Der Fachbereich *TPG Business Support* ist für die Eröffnung von beantragten Wertpapierlagerstellen und die Berechnung von Bestandsprovisionen für im Bestand befindliche Fonds von fremden KAG'en verantwortlich. Weiterhin ist dieser Fachbereich dafür zuständig, an die Gesellschaft gestellte Interest-Claims entweder zu bearbeiten oder selbstständig Interest-Claims an externe Geschäftspartner, u.a. Broker und Depotbanken, zu adressieren.

Die Abwicklung von OTC- und Exchange Traded Derivaten wird im Bereich *Derivatives* abgedeckt.

Der Bereich *Mandates* kümmert sich um den Aufsatz von Mandaten, den Aufsatz von neuen Custodians für freie Vermögensverwaltungsmandate sowie den Aufsatz und die Abwicklung von Direktanlagemandaten. Weitere Aufgaben dieses Bereichs bestehen in der Überprüfung der täglichen freien Mandate sowie der monatlichen Reconciliation der freien Mandate.

Die Zuständigkeit für alle Aufgaben, die im Zusammenhang mit der Durchführung von Kapitalmaßnahmen stehen, werden von dem Bereich

*Corporates Actions* übernommen. Das Tätigkeitspektrum umfasst dabei die Kommunikation bezüglich Kapitalmaßnahmen mit den Depotbanken, die Sicherstellung der Stimmrechtsvertretung bei deutschen - und zum Teil auch bei ausländischen - Hauptversammlungen, das Monitoring von quellensteuerrelevanten Vorgängen, die Durchführung von BVI-Initiativen gegenüber anderen EU-Staaten sowie die Anpassungen von internen Abläufen bei veränderten Doppelbesteuerungsabkommen.

## Fondsbuchhaltung

Für die Aktivitäten im Rahmen der Fondsbuchhaltung ist die *DWS Holding & Service GmbH* zuständig. Als *Head of Accounting* fungiert der Geschäftsführer Herr *Stephan Scholl*.

Im Juni 2008 wurde der Bereich *Fund Accounting* vor dem Hintergrund gestiegener Volumina und einer zunehmenden Komplexität der Produkte neu organisiert. Dabei erfolgte eine Untergliederung in vier Einheiten:

- Accounting & Regulatory Reporting
- Account Management
- Monitoring und Control
- Process Management

Insgesamt sind im *Fund Accounting* 90 Mitarbeiter tätig.

Alle getätigten Transaktionen werden dem *Fund Accounting* per Schnittstelle über das zum Einsatz kommende Fondsbuchhaltungssystem SCD übermittelt und anschließend dort verbucht.

Bei Master-KAG-Mandaten wird jedes Segment buchhalterisch wie ein separater Fonds behandelt. Dabei werden für jedes Segment fiktive Anteilscheine vergeben und eigene Konten eröffnet.

Die Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich *Fund Accounting* liegen auf der Bewertung der Sondervermögen, der Berechnung der Nettoinventarwerte, dem Abgleich der Kontosalde mit der Depotbank, der Ermittlung steuerlicher Kennzahlen sowie auf der Erstellung von Jahres- und Halbjahresberichten. Verbuchungen können parallel nach IFRS und HGB erfolgen.

## Qualitätsmanagement

Zur Sicherstellung einer möglichst hohen Qualität bei der Leistungserbringung wurden bei *DB Advisors* Key Performance Indicators (KPIs) defi-

niert. Die Einhaltung dieser festgelegten Qualitäts-, Kapazitäts- und Stabilitätskriterien wird im Tagesgeschäft fortlaufend kontrolliert. Für diese Überwachung der Gewährleistung der KPIs sind die jeweiligen Teamleiter verantwortlich.

Innerhalb des *Fund Accountings* sind darüber hinaus zwei separate Einheiten etabliert, die speziell für die Qualitätssicherung in diesem Bereich verantwortlich sind:

- Die *Abteilung Monitoring & Control* überwacht das Tagesgeschäft und die externen Zulieferer (z.B. Depotbanken).
- Die *Abteilung Process Management* greift Qualitätsmängel auf und analysiert deren Ursachen. Weiterhin ist die Abteilung für die Definition und Implementierung neuer Prozesse und KPIs zuständig.

Zur Qualitätsüberwachung von externen Partnern finden in regelmäßigen Abständen *Service Review Meetings* statt.

Alle Prozesse und Arbeitsvorgänge sind in Organisationshandbüchern in Textform dokumentiert. Diese Handbücher werden halbjährlich aktualisiert. Die wichtigen Kernprozesse von *DB Advisors* sind darüber hinaus in Form von Flussdiagrammen dokumentiert. Die Organisationshandbücher und Flussdiagramme stehen den Mitarbeitern im Intranet schreibgeschützt zur Einsicht zur Verfügung.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements und der Prozesssteuerung werden verschiedene Berichte erstellt. Wöchentlich angefertigte Berichte zur Stabilität, Qualität und Kapazität der Kernprozesse werden neben den Bereichsleitern auch den Geschäftsführern übermittelt.

### Investmentcontrolling

Für die Überwachung der Einhaltung der vertraglichen und gesetzlichen Investmentrestriktionen sind die Abteilungen *Investment Management Compliance* (IMC) und *Risk & Control Management* (RCM) zuständig. Beide Abteilungen sind vom aktiven Portfoliomanagement unabhängig und auch für die Restriktionsprüfung bei Master-KAG-Mandaten zuständig.

Auf Geschäftsführerebene liegt die Verantwortung bei Herrn *Michael Fuß*.

Für Advisory-Mandate wird die Einhaltung aller Anlagerichtlinien bei jeder Transaktion pre-trade durch den verantwortlichen Portfoliomanager im Bereich *Advised Portfolio Management* und post-trade von *IMC* überwacht. Bei Outsourcing-

Mandaten werden nur post-trade Checks durchgeführt. Grundlage für die Überprüfung sind die mit dem Kunden vereinbarten Anlagerichtlinien sowie die gesetzlichen Vorgaben. Die Überprüfung erfolgt auf Basis der extern bezogenen Software MIG 21. Die Einhaltung des Marktrisikos wird für alle Master-KAG-Mandate täglich von *RCM* überprüft. In diesem Zusammenhang erfolgt auch eine tägliche Berechnung von Value at Risk-Daten und die tägliche Durchführung von Belastungstests.

Sofern Verletzungen der Restriktionen aufgedeckt werden, ist der Eskalationsprozess davon abhängig, ob die Verletzung aktiv durch die Durchführung einer Transaktion oder passiv durch Marktentwicklungen verursacht wurde. Die Rückführung von Grenzverletzungen wird durch *IMC* überwacht.

Bei der Feststellung von Restriktionsverletzungen wird unter anderem auch der zuständige Kundenbetreuer aus der *Distribution Master-KAG* informiert.

### Performancemessung

Für die Durchführung von Performancemessungen ist bei *DB Advisors* ein eigener Bereich etabliert. Seitens der Geschäftsleitung wird dieser Bereich *Performance Measurement* von Herrn *Stephan Scholl* verantwortet.

Performanceberechnungen werden auf Basis von verschiedenen externen Systemen und intern entwickelten Datenbanken durchgeführt. Die zugrunde liegende Datenbasis wird per Schnittstelle aus dem Fondsbuchhaltungssystem SCD in diese Systeme/Datenbanken eingespielt.

Die Aktualisierung und Erneuerung der Systemlandschaft für die Performancemessungen ist bereits zu großen Teilen erfolgt und wird im Jahr 2010 abgeschlossen sein. Ziel dieser Erneuerung ist vor allem die Erhöhung des Automatisierungsgrades und eine höhere Flexibilität hinsichtlich der Anfertigung von Sonderauswertungen.

Performancekennzahlen werden sowohl auf Gesamtfonds- als auch auf Segmentfondsebene gemäß der Standard-Dietz oder der Modified-Dietz-Methode ermittelt.

Standardmäßig berechnet der Bereich *Performance Measurement* die folgenden Kennzahlen für die einzelnen Fondssegmente:

- Fondsreturn und Benchmarkreturn
- Aktive Rendite
- Volatilität
- Sharpe Ratio
- Jensen-Alpha

- Beta
- Tracking Error
- Treynor Ratio
- Information Ratio

Die Berechnungen werden einmal im Monat durchgeführt.

Der Bereich *Performance Measurement* erstellt darüber hinaus auch Attributionsanalysen im monatlichen Turnus.

Alle Performanceberechnungen werden GIPS-konform durchgeführt. Die Einhaltung dieser Standards durch *DB Advisors* wird jährlich durch einen externen Wirtschaftsprüfer zertifiziert.

Sofern der Kunde die Durchführung von Performancemessungen durch eine von *DB Advisors* unabhängige Einheit wünscht, ist dies möglich. In diesem Fall werden die zugehörigen Portfoliodaten in Abhängigkeit des zugrunde liegenden Kundenwunsches der Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft oder einem anderen Provider zur Verfügung gestellt.

**Kommentar:**

- Die beiden Teams Outsourced Portfolio Management und Advised Portfolio Management sind räumlich und technisch strikt von dem aktiven Portfoliomanagement getrennt. Beide Teams erbringen Front-Office-Aufgaben für Master-KAG-Mandate.
- Bei der Instruktions- bzw. Informationsübermittlung durch die externen Asset Manager wird prinzipiell kein Fax mehr akzeptiert. Es wird grundsätzlich nur mit Managern zusammengearbeitet, die in der Lage sind, per SWIFT oder alternativ per standardisierten BVI-Format zu kommunizieren. Diese Bedingung trägt dazu bei, Fehler von vornherein zu vermeiden.
- Alle externen Manager, mit denen zusammengearbeitet wird, werden einer jährlichen, umfassenden „Due Diligence“-Analyse unterzogen. Ziel dabei ist vor allem auch, eventuelle Qualitätsmängel möglichst frühzeitig aufzudecken und zu eliminieren.
- Basis für alle Risiko- und Performancemessungen ist ein globales Datawarehouse.
- Ein wesentliches Ziel von DB Advisors besteht darin, den Automatisierungsgrad bei der gesamten Abwicklung und der Performancemessung weiter zu erhöhen. Manuelle Schnittstellen sollen weiter reduziert werden. Die Vorgehensweise ist darauf ausgerichtet, die Fehleranfälligkeit zu verringern.
- Bei dem Tätigkeitsspektrum, das an die Tochtergesellschaft in Indien ausgelagert wurde, handelt es sich ausschließlich um vergleichsweise einfache und wiederkehrende Vorgänge, die standardisiert durchgeführt werden können.
- Die Durchführung von Performancemessungen gemäß international gängigen Standards wird jährlich von unabhängiger Seite zertifiziert.
- Der Kunde kann auf die Ergebnisse der Performancemessungen und Attributionsanalysen über das online-Reporting-Tool „DeAM fit“ zugreifen.
- Dem Qualitätsmanagement, und insbesondere auch der Qualitätsüberprüfung externer Partner anhand vorab definierter KPIs, wird ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Dies hat sich insbesondere bei der Leistungskontrolle von externen Asset Managern als sehr vorteilhaft erweisen, da durch die KPIs eine klare Messlatte vorgegeben wird.
- Im Tagesgeschäft fungieren die Team- und Gruppenleiter als Prozessverantwortliche. Sie sind somit auch für die Qualitätskontrolle und die Einhaltung der KPIs bei allen Arbeitsabläufen verantwortlich.
- Durch die Einführung von KPIs wurde das Risikobewusstsein im gesamten Bereich Operations verstärkt.
- DB Advisors hat die extremen Marktverwerfungen in der jüngeren Vergangenheit zum Anlass genommen, die eigenen Sicherheitsmechanismen hinsichtlich der Vermeidung von passiven und aktiven Grenzverletzungen zu überprüfen. Ziel ist es, auf unvorhersehbare und unerwartete Entwicklungen wie die Lehman-Pleite in Zukunft besser reagieren zu können.

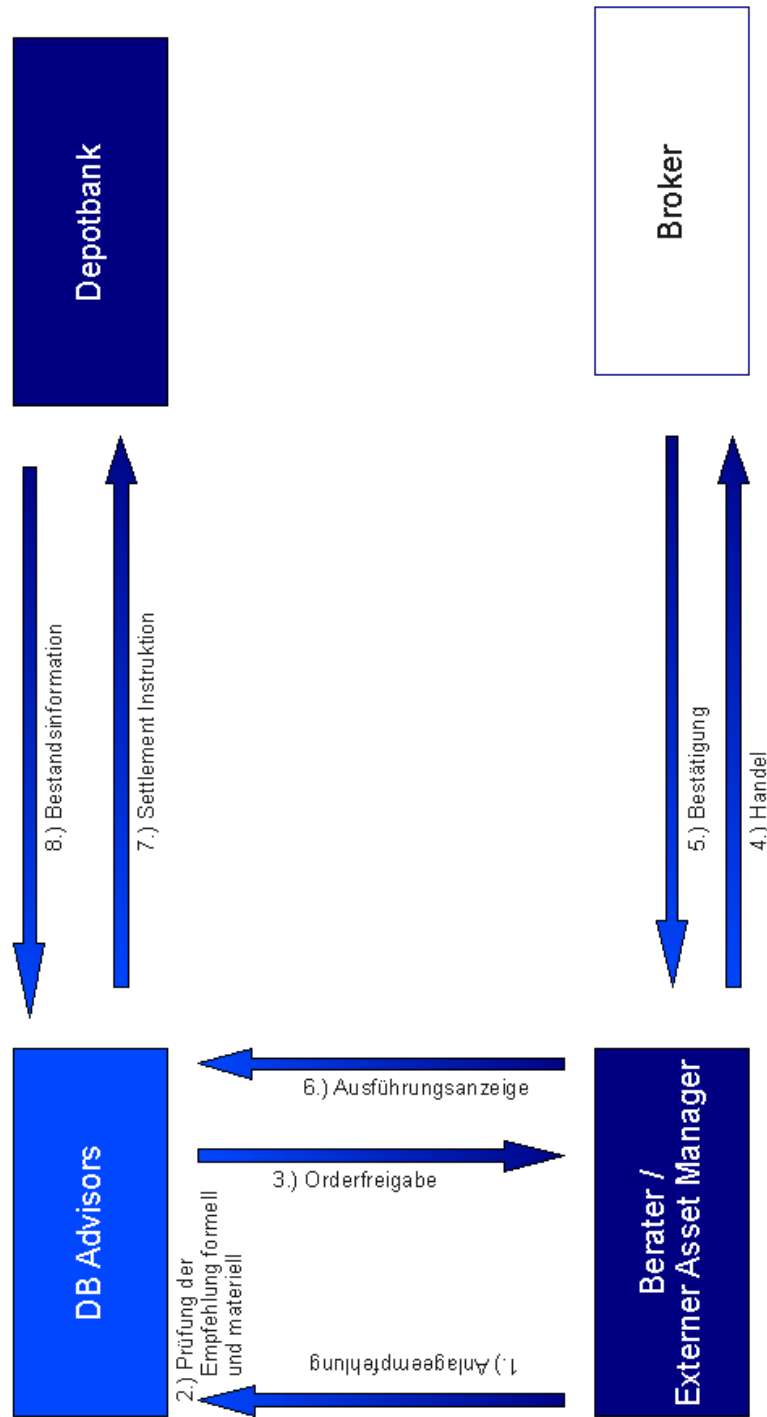


Abbildung 3: Advisory-Mandat mit Handel durch den Berater/externen Manager

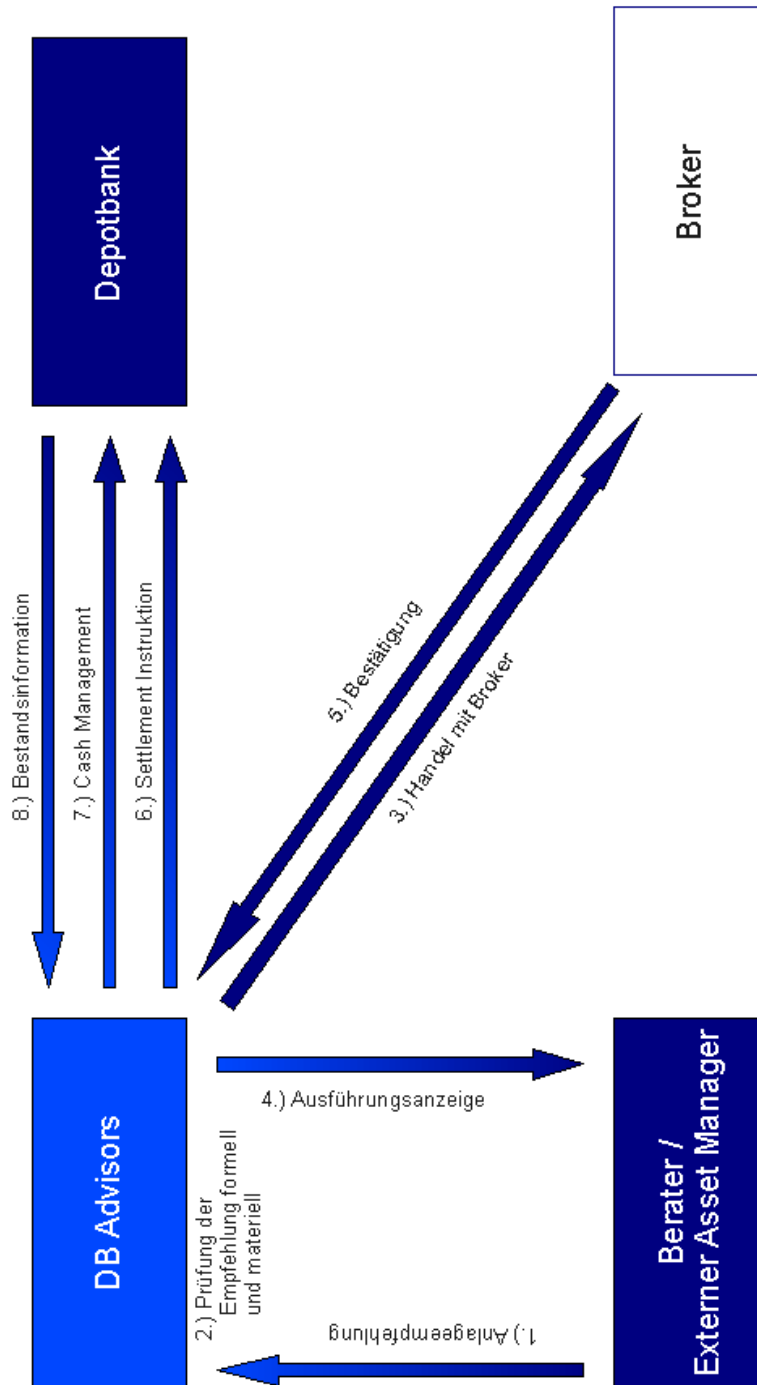


Abbildung 4: Advisory-Mandat mit Handel durch DB Advisors

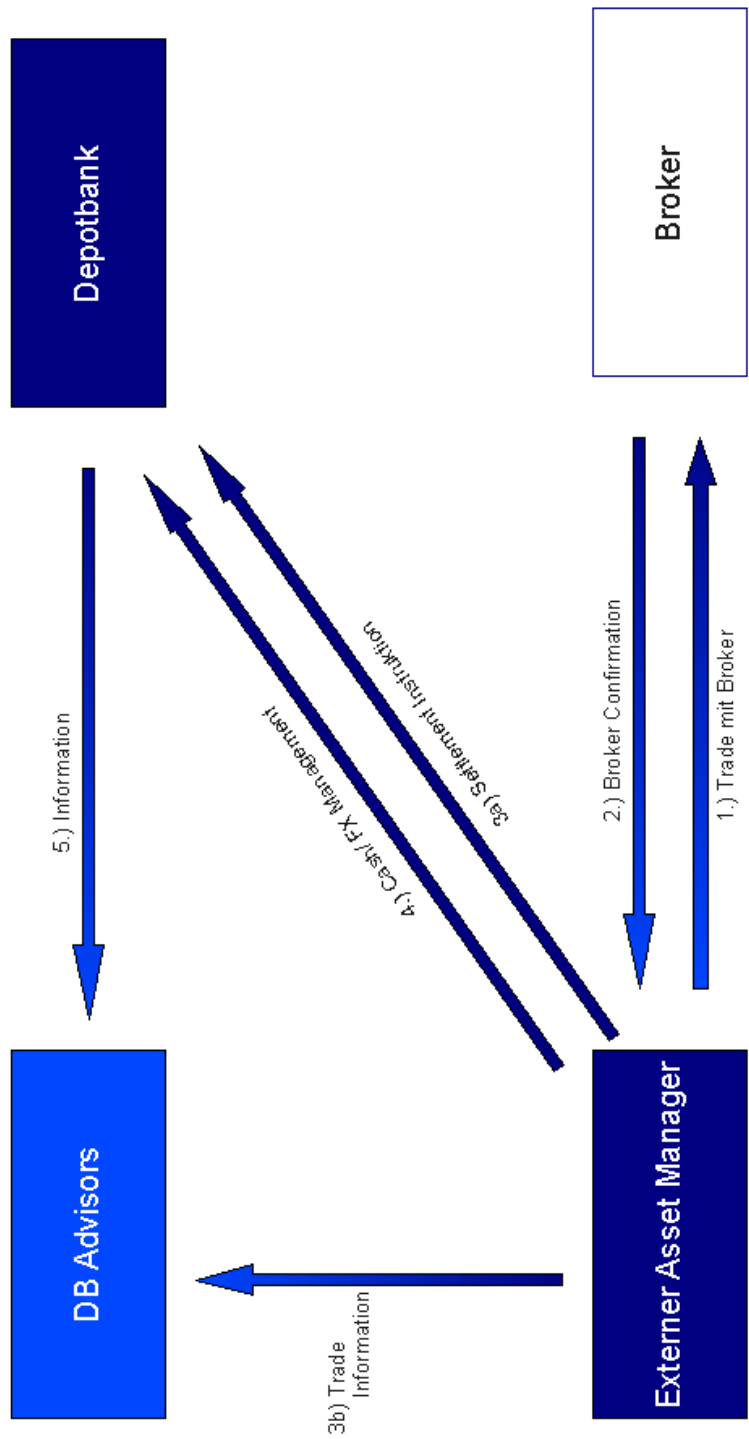


Abbildung 5: Outsourcing-Mandat

## Infrastruktur

---

### IT

#### IT-Organisation

Die Verantwortung für die IT-relevanten Tätigkeiten von *DB Advisors* ist an die *DWS Holding & Service GmbH* outgesourct. Seitens *DB Advisors* ist der Geschäftsführer Herr *Stephan Scholl* für die Überwachung der IT-Organisation verantwortlich. Im Tagesgeschäft liegt die Verantwortung bei Herrn *Peter Kelso*.

Insgesamt sind 27 Mitarbeiter der *DWS Holding & Service GmbH* in die Betreuung der IT-Funktion von *DB Advisors* involviert. Die Aufgaben umfassen

- die Sicherung und Gewährleistung der IT-Systeme;
- die Überwachung der Kostenabdeckung durch das verfügbare Budget;
- die Durchführung von Projekten, die für die Erfüllung der Businessanforderungen wichtig sind;
- die Programmentwicklung und das Release-Management
- die Kalkulation der zukünftigen IT-Anforderungen und die Vermeidung von Kapazitätsengpässen.

#### IT-Infrastruktur

##### Hardware

Die zum Einsatz kommende Hardware orientiert sich an den Standards des *Deutsche Bank Konzerns*. Die Einhaltung dieser Standards ist für *DB Advisors* bzw. für die *DWS Holding & Service GmbH* verbindlich. Der zugehörige Support erfolgt durch die zentrale *Hardware Support Gruppe* der *Deutsche Bank* und ist durch *Service Level Agreements* geregelt.

##### Software

Die Arbeitsrechner von *DB Advisors* sind standardmäßig mit der marktüblichen Software ausgestattet. Die entsprechenden Standards werden auf

Konzernebene definiert.

Neue Softwaresysteme und Release-Updates werden zentral innerhalb des Konzerns getestet.

Der Support erfolgt durch eine separate Software Gruppe des Konzerns und ist vertraglich geregelt.

Neben den Standardsystemen kommen bei *DB Advisors* auch weitere, fachspezifische Softwareanwendungen zum Einsatz, beispielsweise im Rahmen des Kundenreportings. Zum Teil werden in diesem Zusammenhang auch eigenentwickelte Komponenten verwendet. Eigenentwicklungen müssen gemäß der *Deutsche Bank Policies & Standards* dokumentiert werden.

#### Datensicherung

Die gesamte Netzwerkumgebung von *DB Advisors* ist redundant aufgebaut.

Datensicherungen werden auf Basis eines Backup-Systems des externen Providers IBM durchgeführt. Sicherungsbänder aller operativer Daten werden täglich erstellt und auf zwei Rechenzentren gespeichert, die komplett gespiegelt sind. Beide Rechenzentren befinden sich in Frankfurt. Die Wiederherstellung der Daten wird für jedes System bzw. jede Anwendung mindestens einmal jährlich getestet. Die Wiederherstellung aller relevanten operativen Daten ist innerhalb von maximal sechs Stunden möglich.

#### IT-Sicherheit

Innerhalb von *DB Advisors* ist ein Datenschutzbeauftragter benannt, der für die Implementierung und Gewährleistung der Konzernstandards zur Datensicherung zuständig ist.

Die Netzwerke des *Deutsche Bank Konzerns* werden durch verschiedene interne und externe Firewalls geschützt.

Virenschutz-Updates werden zentral gesteuert und in der Regel täglich, bei Bedarf aber auch häufiger durchgeführt. Aktualisierungen erfolgen dabei via Internetzugriff.

Der Datenzugriff durch Mitarbeiter auf das Netzwerk sowie durch Kunden und externe Manager auf das online-Reportingsystem erfolgt passwortge-



schützt und wird durch ein Berechtigungssystem geregelt.

## Notfallpläne

Für den Fall der Nichtbenutzbarkeit der Geschäftsräume wird ein Notfallzentrum außerhalb Frankfurts vorgehalten. Die Anzahl der dort vorgehaltenen Arbeitsplätze wird anhand eines konzernweit standardisierten Verfahrens regelmäßig darauf hin überprüft, ob damit die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im wesentlichen gewährleistet werden kann. Neben den Ausweicarbeitsplätzen berücksichtigt der Notfallplan für den Fall der Nichtbenutzbarkeit der Geschäftsräume weitere Strategien wie Sharing Agreements mit anderen Konzerneinheiten oder Home-Office-Installationen.

Die Angemessenheit und Funktionalität des Notfallplans wird anhand verschiedener Tests überprüft, die in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden.

## Überwachungsfunktionen

### Risikomanagement

Für das Risikomanagement der *DeAM* und damit auch von *DB Advisors* ist eine separate Einheit innerhalb der *DWS Holding & Service GmbH* etabliert. Dieser Bereich *Risk & Control Management (RCM)* mit 15 Mitarbeitern ist von den operativen Einheiten unabhängig. *RCM* ist für die Minimierung der Risiken verantwortlich und übernimmt insbesondere auch das Management des Marktrisikos, Kreditrisikos und der operationalen Risiken. In diesem Zusammenhang ist *RCM* auch berechtigt, verschiedene Prüfungen – auch ad-hoc Untersuchungen – durchzuführen. Die Vorgehensweise und Struktur des Risikomanagements von *RCM* unterliegt den Risikogrundsätzen des Deutsche Bank Konzerns.

*RCM* ist u.a. auch

- für das Risikomanagement gemäß Derivateverordnung verantwortlich,
- für die Einhaltung der im Investmentgesetz definierten Vorgaben zuständig,
- im *New Product Approval Committee* vertreten,
- an der Due Diligence externer Partner (z.B. neuer Broker) beteiligt,

- in Vertragsgestaltungen einbezogen
- in die Bewertung illiquider Vermögensgegenstände involviert.

Sofern Grenzverletzungen oder sonstige Risikomängel festgestellt werden, setzt *RCM* Fristen zur Behebung dieser Mängel und kontrolliert die Einhaltung dieser Fristen.

### Compliance

Die Compliance-Funktion wird von der *DWS Holding & Service GmbH* übernommen und ist in das Compliance-Konzept des *Deutsche Bank Konzerns* eingebunden.

Die *Compliance*-Abteilung der *DWS Holding & Service GmbH* besteht aus den beiden Kernbereichen *Core Compliance* und *Investment Management Compliance*.

*Core Compliance* ist mit sieben Mitarbeitern für die Definition, Implementierung und Überwachung der Einhaltung von Compliance-Richtlinien und der Leitsätze für Mitarbeitergeschäfte verantwortlich. Der Bereich *Investment Management Compliance* mit 12 Mitarbeitern übernimmt die Überwachung der Einhaltung der Investmentrestriktionen der verwalteten Portfolien.

Alle Compliance-Richtlinien und Leitsätze sind in einem Handbuch oder in Richtlinien dokumentiert. Diese Dokumentationen stehen den Mitarbeitern im Intranet zur Einsicht zur Verfügung. Das Compliance-Handbuch wird jährlich aktualisiert.

Für Mitarbeitergeschäfte sind Mindesthaltedfristen sowie eine Restricted-List und Watch-List festgelegt, die für alle Mitarbeiter bindend sind.

Mitarbeitergeschäfte werden in einer Datenbank erfasst und auf Basis des Kontrollsystems der *Stabsabteilung Compliance* der *Deutsche Bank AG* überwacht.

Die Mitarbeiter von *DB Advisors* verpflichten sich arbeitsvertraglich zur Einhaltung der Compliance-Regeln und Mitarbeiter-Leitsätze.

### Revision

Für die interne Revision von *DB Advisors* sind acht Mitarbeiter zuständig. Die zugehörige Berichterstattung erfolgt quartalsweise sowohl gegenüber den Geschäftsführern der *DeAM* als auch gegenüber der *Group Audit* und dem *Global Audit Committee* des *Deutsche Bank Konzerns*.

Die IT-Revision wird durch ein separates Team des *Group Audits* der *Deutsche Bank AG* durchgeführt

und ist auf Basis eines Service Level Agreements geregelt.

Der jährlich erstellte Revisionsplan orientiert sich an der Risikoeinschätzung, welche die einzelnen Bereiche und Prozesse erhalten. Alle zu *Operations* gehörenden Prozesse sind standardmäßig Gegenstand einer jährlichen Überprüfung.

Der Prüfungsplan kann dynamisch angepasst werden, um so eine flexible Priorisierung der Einzelprüfungen anhand der aktuellen geschäftlichen und aufsichtsrechtlichen Entwicklungen zu ermöglichen.

Sofern bei den Prüfungen Mängel aufgedeckt werden, werden diese gemäß ihres Risikogehalts klassifiziert. Des Weiteren werden Maßnahmen zur Behebung dieser Mängel erstellt und in die Revisions-Berichte integriert. Für die Behebung von Mängeln werden in diesem Zusammenhang auch zeitliche Fristen festgelegt. Der Fortschritt und die Fristeneinhaltung bei der Beseitigung identifizierter Schwächen werden ebenfalls durch die interne Revision überwacht.

**Kommentar:**

- *Das Fundament und der Rahmen für die IT-Infrastruktur wird sowohl im Hinblick auf die Hardware als auch auf die Software durch den Deutsche Bank Konzern verbindlich vorgeben. Dadurch wird sichergestellt, dass hohe Qualitätsstandards eingehalten werden. Gleichzeitig kann es dadurch aber auch dazu kommen, dass die Flexibilität und Schnelligkeit bei Entscheidungen über die Implementierung neuer Systeme beeinträchtigt wird.*
- *Bei der zum Einsatz kommenden Software wird schwerpunktmäßig auf Programme externer Anbieter zurückgegriffen. Eigenentwicklung werden in der Regel nur für kleinere Applikationen durchgeführt. Oftmals stehen Eigenentwicklungen im Zusammenhang zum Schnittstellenmanagement.*
- *Hinsichtlich der Ausrichtung der IT-Infrastruktur besteht die Strategie ganz klar darin, eine stärkere Integration der einzelnen Komponenten zu erzielen. Diese Vorgehensweise bildet eine gute Basis für die Erhöhung und Optimierung der Effizienz und Flexibilität der technischen Systeme.*
- *Bei der Definition des Notfallplans hat man sich an internationalen Standards orientiert, beispielsweise im Hinblick auf den Mindestabstand zum Ausweichstandort.*
- *Das Risikomanagement-Verfahren und das Controlling-System wurden in Folge der Finanzkrise kritisch überprüft und einer Überarbeitung unterzogen. Dies betrifft insbesondere auch das Marktrisikomanagement und das Liquiditätsmanagement. Um diesbezüglich eine Verbesserung zu erreichen, wurde das Spektrum der durchgeführten Stresstests und Szenarioanalysen erweitert.*
- *Zur Verbesserung der Qualitäts- und Risikokontrolle wurde Ende 2008 ein Default Workout Committee etabliert, in dem Mitarbeiter aus verschiedenen Konzernbereichen vertreten sind. Dieses Committee ist u.a. für die Überarbeitung der Eskalationsmechanismen zuständig.*
- *Auch die Verfahren des Operational Risk Managements sind in das Rahmenwerk der Deutsche Bank Gruppe integriert.*
- *Zur Erhöhung des Risikobewusstseins und zur besseren Identifizierung operationeller Risiken wurden verschiedene Maßnahmen durchgeführt. Hierzu zählt auch die Einführung eines Risiko-Dashboards zur Verbesserung der Berichterstattung über operationelle Risiken.*
- *Bei der Zusammenarbeit mit externen Partnern wird diese Zusammenarbeit durch detaillierte Auslagerungsverträge oder Service-Level-Agreements geregelt. Die Angemessenheit aller Verträge wird regelmäßig kontrolliert.*
- *Bei Vertragsgestaltungen bzw. -überprüfungen profitiert DB Advisors von der Expertise und der Unterstützung des Bereichs Legal der Konzernmutter.*

## Appendix

### Definition

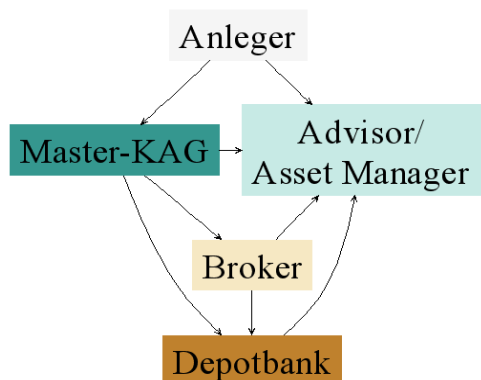
Bei einer Master-KAG handelt es sich um eine Investmentgesellschaft, die im Rahmen von Master-KAG-Mandaten hauptsächlich administrative Aufgaben übernimmt. Das Portfoliomanagement wird ganz oder teilweise an externe Asset Manager und/oder Berater ausgelagert. Damit richtet sich die Master-KAG an institutionelle Anleger, welche die Verwaltung ihrer Sondervermögen verschiedenen Spezialisten übertragen, aber beispielsweise das Reporting in aggregierter Form über alle Sondervermögen hinweg erhalten möchten. Man spricht von einem Masterfonds mit mehreren (mindestens zwei) Subfonds (häufig auch als Segmentfonds bezeichnet), wobei zwei Konstruktionsvarianten unterschieden werden:

- echter Masterfonds
- virtueller Masterfonds.

Hinsichtlich der Subfonds können zwei Varianten der Mandatsausgestaltung unterschieden werden:

- Outsourcing-Mandate
- Advisory-Mandate.

Die in ein Master-KAG-Mandat involvierten Parteien sind in folgender Abbildung dargestellt.



### Master-KAG-Mandat - Involvierte Parteien

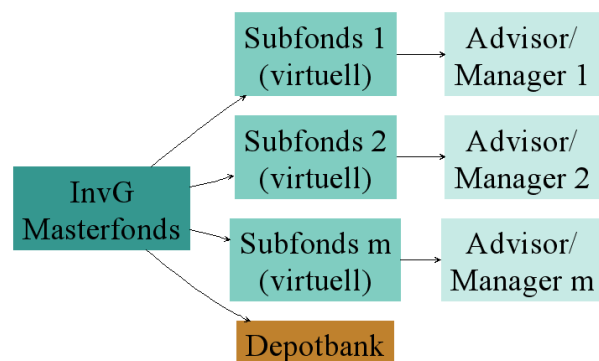
#### Echter vs. virtueller Masterfonds

##### Echter Masterfonds

Im Fall eines echten Masterfonds besteht ein echter InvG-Fonds mit beliebig vielen (virtuellen)

Subfonds (siehe auch nächste Abbildung). Dabei sind unterschiedliche Advisor/Manager auf jeder Subfondsebene möglich, es ist jedoch nur eine Depotbank zugelassen. Merkmale dieser Konstruktion:

- das Abschreibungsrisiko im Masterfonds verteilt sich über das gesamte verwaltete Vermögen;
- die Ausschüttungspolitik muss einheitlich für alle Anteilsinhaber erfolgen
- soll ein Overlay mit Futures gebildet werden, so wird eine buchhalterische Hülle geschaffen, in welche dann die Futures gebucht werden, das Management und die Performance der einzelnen Subfonds wird davon nicht tangiert.



### Echter Masterfonds

Diese Konstruktion ist für neu aufzulegende Master-KAG Mandate und – seit Inkrafttreten des Investmentmodernisierungsgesetzes vom 15.12.2003 – auch für eine Zusammenfassung bestehender Einzelfonds zu einem Masterfonds geeignet. Eine solche Zusammenlegung war bis Ende 2003 nur möglich, indem alle Einzelfonds zunächst aufgelöst wurden, um sodann einen neuen Fonds aufzulegen, was sich für den Anleger steuerlich nachteilig auswirken konnte. In solchen Fällen konnte jedoch die Konstruktion eines virtuellen Masterfonds genutzt werden.

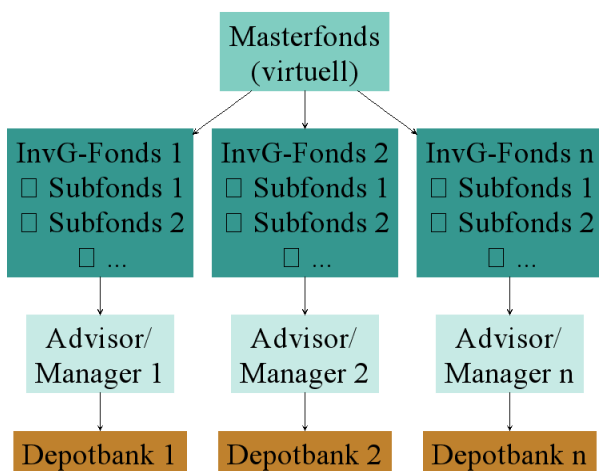
##### Virtueller Masterfonds

Beim virtuellen Masterfonds bestehen beliebig viele echte InvG-Fonds, gegebenenfalls mit jeweils beliebig vielen (virtuellen) Subfonds (siehe auch nächste Abbildung). Auf jeder Fonds- und Subfondsebene sind unterschiedliche Advisor bzw. Manager

und ebenso auch unterschiedliche Depotbanken zulässig. Diese Fonds werden in einen virtuellen Masterfonds konsolidiert, der Kunde erhält also auch in diesem Fall beispielsweise nur eine Vermögensaufstellung. Weitere Merkmale dieser Konstruktion:

- die juristischen Fonds bleiben beim KAG-Wechsel bestehen;
- keine Realisierung von Kursverlusten bzw. -gewinnen der Fonds gegenüber Buchkursen bei Auflegung einer virtuellen Masterfonds-Hülle;
- unterschiedliche Ausschüttungspolitik möglich;
- für ein Futures-Overlay müssen ganze Stückzahlen auf die Einzelfonds verteilt werden;
- der virtuelle Masterfonds bietet alle Vorteile einer Master-KAG-Lösung, mit Ausnahme der Verteilung der Abschreibungsrisiken über das gesamte verwaltete Vermögen.

Eine Umwandlung des virtuellen Masterfonds in einen echten Masterfonds ist jederzeit möglich.



Virtueller Masterfonds

### Management/Outsourcing vs. Advisory

Im Rahmen von Management-Mandaten (häufig auch als Outsourcing-Mandate bezeichnet) ist das komplette Portfoliomanagement an die externen Asset Manager ausgelagert. Diese treffen die Anlageentscheidungen und sind außerdem auch für die Handelsabwicklung einschließlich der Anlagegrenzprüfung verantwortlich. Erst die Daten der abgeschlossenen Geschäfte werden an die Master-KAG weitergereicht und von dieser zusätzlich auf die Einhaltung der gesetzlichen und vertraglichen Restriktionen überprüft, in der Fondsbuchhaltung verarbeitet und an die Depotbank weitergegeben,

sofern dies nicht auch schon durch den externen Manager geschehen ist.

Advisory-Mandate sind dadurch gekennzeichnet, dass zwischen der Master-KAG und dem Advisor ein Beratungsvertrag besteht. Der Advisor unterbreitet Anlagevorschläge, die von der Master-KAG geprüft und genehmigt oder abgelehnt werden. Genehmigte Anlagevorschläge werden dann entweder durch die Master-KAG oder im Auftrag der Master-KAG durch den Advisor gehandelt.

Während im Falle eines Advisory-Mandates die Master-KAG das Risiko für nicht InvG-gerechte Trades anteilig trägt und eventuell auftretende Haftungsschäden zum Teil von ihr zu übernehmen sind, kann sie im Rahmen eines Management-Mandates das Haftungsrisiko im Innenverhältnis an den Manager weitergeben. Es besteht zwar auch in diesem Fall eine Primärhaftung der Master-KAG, doch muss der Asset Manager des betreffenden Subfonds einen eventuell entstandenen Schaden ersetzen.

Management-Mandate haben gegenüber Advisory-Mandaten für alle involvierten Parteien einige Vorteile, die hauptsächlich in folgenden Punkten zu sehen sind:

für den **Asset Manager**:

- Unabhängigkeit: Er kann seinen Investmentstil verfolgen, ohne Zeitverlust durch ein Genehmigungsverfahren;

für den **Anleger**:

- Umsatzsteuerfreiheit der Management-Gebühr,
- Sicherheit, dass der unverfälschte Investmentstil des gewählten Asset Managers auf sein Vermögen angewandt wird;

für die **Master-KAG**:

- ✗ Reduzierung des Haftungsrisikos,
- ✗ geringerer Aufwand.

### Leistungsspektrum

Das mögliche Spektrum an Dienst- und Beratungsleistungen, welches eine Master-KAG ihren Kunden anbieten kann, ist sehr breit. Dies bedeutet – ebenso wie die technische Leistungsfähigkeit – Differenzierungspotential. Nachfolgend sollen beispielhaft einige Fragen zur Verdeutlichung genannt werden, die bei der Beurteilung einer Master-KAG hilfreich sein können:

- ✗ Ist die Master-KAG imstande, alle nach dem InvG zulässigen Geschäfte darzustellen und die verwendeten Finanzinstrumente zu verbuchen?
- ✗ Können auch Eigenbestände eines Kunden berücksichtigt und z.B. in die Performance- und Risikomessung integriert werden?

- x Wie ist die Anbindung der
    - Manager/Advisor
    - Kunden
    - Depotbankenan die Systeme der Master-KAG ausgestaltet? Welche technische Unterstützung bietet die Master-KAG den Vertragsparteien?
  - x Sind die Systeme der Master-KAG unbegrenzt skalierbar? Hat die Master-KAG ein durchgängiges Straight-Through Processing (STP) realisiert? Wie hoch ist der Anteil manueller Eingriffe im Verlauf einer Transaktion?
  - x Welche Beratungsleistungen bietet die Master-KAG ihren Kunden an, beispielsweise hinsichtlich deren Gesamtrisikoprüfung?
  - x Verfügt die Master-KAG über ausreichendes Know-How, um beispielsweise Absicherungsmaßnahmen zeitnah durchführen zu können?
  - x Ist es der Master-KAG möglich, eine umfangreiche Performance- und Risikomesung sowie Attributionsanalysen auf jeder Fondsebene durchzuführen, und sind die Berechnungsmethoden von unabhängiger Stelle zertifiziert?
  - x Wird das Reporting von der Master-KAG oder der Depotbank erstellt? Wie ist es ausgestaltet?
  - x Ist das Berichtswesen VAG-, IFRS- und US-GAAP fähig?
  - x Wie ist die Kundenbetreuung ausgestaltet?
- Diese Punkte verdeutlichen, dass es sich bei einer Master-KAG keineswegs „nur“ um eine einfache Abwicklungsdienstleistung handelt, die von allen Anbietern gleichermaßen abgedeckt wird. Vielmehr können die Leistungen – oder deren Ausgestaltung – verschiedener Anbieter deutlich voneinander abweichen.